

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Geographisches Institut

Exposé zur Bachelorarbeit

Sarah Schüller

Prof. Dr. Claus-C. Wiegandt

## **Einzelhandel im Wandel – Veränderungen in Bonn-Duisdorf seit Anfang der 1990er Jahre**

### **Ausgangssituation**

Der Einzelhandel befindet sich in einem andauernden Strukturwandel. Dieser ist durch verschiedene Trends wie rückläufige Betriebszahlen, Vergrößerung der Verkaufsfläche, Unternehmenskonzentrationen und Internationalisierung gekennzeichnet (HEINRITZ et al. 2003).

Der Rückgang der Betriebszahlen bedroht die flächendeckende Nahversorgung. Infolgedessen nimmt die Angebotsvielfalt ab und die Einkaufswege werden länger. Dies ist für den steigenden Anteil der Bevölkerung mit geringer Mobilität schwierig. Zudem nimmt damit das Angebot von Lebensmittelläden sowie Supermärkten und ihr auf lokale und regionale Besonderheiten eingehendes Sortiment ab (HEINRITZ et al. 2003). Die Filialisierungen unterstützen diese Tendenz zusätzlich (ACOCELLA 2006). Außerdem haben sich die Betriebsformen durch die zunehmende Nachfragemacht der Großunternehmen geändert (HEINRITZ et al. 2003). Demnach werden durch Fachmärkte, -discounter und Lebensmitteldiscounter die traditionellen Warenhäuser, Fachgeschäfte und Supermärkte verdrängt (ACOCELLA 2006).

Die Vergrößerung der Verkaufsflächen ist besonders hinsichtlich neuer Standorte problematisch. Investoren wollen großflächige Standorte, die meistens nur in dezentraler Lage verfügbar sind, und die Standards des Unternehmens umsetzen. So vermehrt sich die Zahl der Standorte, für die ein Auto notwendig ist. Daraus resultiert, dass die Unter- oder Nichtversorgung von Gemeinden und Stadtteilen nicht behoben werden kann, da dort v.a. kleinteilige Strukturen vorherrschen. Infolgedessen kann sich auch ein Rückgang weiterer Unternehmen in zentralen Lagen ergeben (ACOCELLA 2006). Aus diesen Entwicklungen resultieren eine Vergrößerung des Einzugsgebietes, ein erhöhtes Verkehrsaufkommen wegen zunehmendem Pkw-Einsatz und ein steigender Flächenverbrauch (HEINRITZ et al. 2003).

Darüber hinaus beeinflussen die allgemein zunehmende Mobilität der Nachfrager sowie höhere Transportkapazitäten das Einkaufsverhalten. Großeinkäufe in dezentralen Standorten bei Discountern werden beliebter und die Häufigkeit des Einkaufs nimmt folglich ab (HEINRITZ et al. 2003). Aufgrund dieser Entwicklungen werden die Einzelhandelsstandorte und somit auch die Nahversorgung in zentralen Lagen weiter gefährdet. Die

Konsumgewohnheiten und Lebensstile (z.B. steigende Anzahl an Haushalten) verändern sich, was eine neue Beurteilung der unterschiedlichen Standorte des Einzelhandels mit sich bringt (HEINRITZ et al. 2003). Weitere Trends des Einzelhandels sind zum einen der sinkende Anteil an Einkommen, der für den einzelhandelsbezogenen Konsum ausgegeben wird, zum anderen die Verbindung von Freizeitaktivitäten, Besuchen der Gastronomie und dem Einkauf. Demzufolge verliert der ortsgebundene Einkauf für den kurzfristigen Bedarf an Bedeutung (ACOCELLA 2006).

Letztlich lässt sich zunehmend eine Funktionsteilung, bei der preisgünstigere Waren an dezentralen Standorten und „höherwertige, service-intensive“ Waren in den Innenstädten sowie Stadtbezirkszentren angeboten werden, feststellen (ACOCELLA 2006: 11).

### **Zielsetzung und Untersuchungsgebiet**

Vor dem Hintergrund dieser Trends ist das Ziel meiner Bachelorarbeit, die Entwicklung des Einzelhandels in Bonn-Duisdorf seit den 1990er Jahren zu untersuchen. Dafür muss sowohl die Angebotsseite als auch die Nachfrageseite analysiert werden.

Das Untersuchungsgebiet Duisdorf gehört mit den Ortsteilen Lengsdorf, Finkenhof, Brüser Berg und Medinghoven zu dem Stadtbezirk Hardtberg. Dieser ist einer von vier Stadtbezirken der Bundesstadt Bonn (GROTZ 1991). Es gab bereits mehrere Untersuchungen über den Einzelhandel bzw. über die Entwicklung von Bonn-Duisdorf, wie im Folgenden dargestellt:

1991 erstellte die Projektgruppe Prof. Dr. Reinhold Grotz vom Geographischen Institut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn das Gutachten „Einzelhandelsstruktur und Einkaufsverhalten im Stadtbezirkszentrum Duisdorf – Analyse und Empfehlungen“. Auftraggeber war das Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus der Stadt Bonn.

Im Jahr 2002 wurde das integrierte Handlungskonzept Hardtberg veröffentlicht. In diesem werden sowohl für die einzelnen Stadtteile als auch für den gesamten Stadtbezirk Handlungsempfehlungen bis 2012 festgehalten. Diese wurden gemeinsam mit der Stadt Bonn sowie den Bürgern und Akteuren des Stadtbezirkes erarbeitet.

Die Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes der Bundesstadt Bonn wurden von Dr. Donato Acocella 2006 publiziert.

Seitdem gab es keinen veröffentlichten Bericht, der sowohl die Nachfrager- als auch die Angebotsseite des Einzelhandels in Bonn Duisdorf bzw. dessen Entwicklung untersucht. Das Stadtplanungsamt Bonn verfügt allerdings, seit der Veröffentlichung von Dr. Acocella, über eine Datenbank, die bei neuen Erhebungen von diesbezüglichen Daten fortgeführt wird.

## **Fragestellung und Methoden**

Für die Angebotsseite des Einzelhandels ist besonders entscheidend, wie sich die Zusammensetzung des Einzelhandels in dieser Zeit verändert hat. Hat sich die Anzahl der Lebensmittelläden und Supermärkte verringert? Ist ein Anstieg der Geschäfte für den mittelfristigen Bedarf zu beobachten? Inwiefern hat das Ärztezentrum zur Veränderung beigetragen? Wie hat sich die Anzahl der inhabergeführten Betriebe geändert? Welche Rolle spielen die höherwertigen serviceintensiven Fachgeschäfte?

Auf der Nachfrageseite ist von Bedeutung, inwiefern sich die soziostrukturellen Merkmale der Passanten verändert haben. Ist der Anteil der Besucher von außerhalb des Stadtbezirk Hardtberg konstant geblieben? Hat sich die Einkaufsfrequenz verringert? Wie hat sich die Altersstruktur der Besucher entwickelt? Inwiefern haben sich die Besuchsmotive verändert? Wie wird Duisdorf als Einzelhandelsstandort beurteilt? Welche Verbesserungsvorschläge gibt es für das Stadtbezirkszentrum?

Die Fragestellung soll mithilfe einer quantitativen Vorgehensweise beantwortet werden. So wird die Angebotsseite durch eine Kartierung untersucht. Die Auseinandersetzung mit der Nachfrageseite erfolgt durch eine quantitative Passantenbefragung mithilfe eines standardisierten Fragebogens. Die daraus gewonnenen Daten werden mit den Daten aus den Jahren 1991, 2006 und dem Datensatz des Stadtplanungsamtes verglichen und ausgewertet.

## **Literatur**

ACOCELLA, D. (2006): Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes für die Bundesstadt Bonn. Entwurf.

Abrufbar unter: [https://www.bonn.de/imperia/md/content/umweltundgesundheit-planen-bauenundwohnen/stadtplanung/stadtentwicklung/berichts Entwurf\\_endg\\_ltig\\_klein.pdf](https://www.bonn.de/imperia/md/content/umweltundgesundheit-planen-bauenundwohnen/stadtplanung/stadtentwicklung/berichts Entwurf_endg_ltig_klein.pdf) (letzter Abruf: 24.05.2016)

GROTZ, R. u. GEOGRAPHISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT BONN (1991): Einzelhandelsstruktur und Einkaufsverhalten im Stadtbezirkszentrum Duisdorf. (Stadt Bonn) Bonn

HEINRITZ, G., KLEIN, K. U. M. POPP (2003): Geographische Handelsforschung. Studienbücher der Geographie. (Gebrüder Borntraeger Verlagsbuchhandlung) Berlin.

STADT- UND REGIONALPLANUNG DR. PAUL G. JANSEN GMBH U. GH - GRUPPE HARDTBERG (2002): Integriertes Handlungskonzept Hardtberg.

Abrufbar unter: <https://www.bonn.de/imperia/md/content/umweltundgesundheit-planen-bauenundwohnen/stadtplanung/buergermitwirkung/integriertehandlungskonzepte/hardtberg/1.pdf> (letzter Abruf: 24.05.2016)